



Die Zukunft gestalten: Umwelt & Forschung

Zukunft. ■ Jugendliche, die sich für die Umwelt stark machen, wissen:

Die Zukunft ist die Zeit, in der wir leben werden. ■

Jugendumwelttage Feldkirch stadtländfluss

Anfang Mai 2003 trafen sich in Feldkirch 80 Jugendliche, um sich vier Tage lang mit den Themen Umwelt und Zukunft zu beschäftigen. Es gab Infos, Action, Spaß, Workshops, Exkursionen und spannende Projekte:

- Xi-Scheine: Geld regiert die Welt, oder? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Workshops haben eine eigene kleine Tauschbörse aufgebaut, die ganz bargeldlos funktioniert - mit Xi-Scheinen eben. Das Projekt dauerte mehrere Monate und wurde von den Jugendlichen selbst betreut.
- Wie wichtig sind naturnahe Flüsse und Bäche? Ein Abschnitt des Kalkofenbaches in Götzis soll wieder in den ursprünglichen natürlichen Zustand gebracht werden. Die Jugendlichen haben nach Lösungen gesucht und die dann auch gleich umgesetzt: Sie haben Weidenkörbe zur Uferbefestigung eingesetzt, einen Baum gefällt und das Bachbett erweitert. Damit sind die ersten 30 Meter des Baches bereits „renaturiert“.

Interessen durchsetzen

Anfang 2002 wurde an der Öko-Hauptschule Mäder das Ökologische Schulparlament gegründet. Monatlich setzen sich Klassensprecher, ihre Stellvertreter, Lehrer, Direktor und Schulwart zusammen, um über Ideen und Anliegen wie die Gestaltung des Pausenhofes zu diskutieren.

Den Dingen auf den Grund gehen

Die dritte Klasse der HAK Bezau widmete sich ein halbes Schuljahr lang dem Thema „Lebensadern Wasser und Wald“. Die Schülerinnen und Schüler recherchierten intensiv bei verschiedenen Institutionen und Betrieben, die Ergebnisse wurden beim Tag der offenen Tür präsentiert.

Zehn Bregenzer Jugendliche haben sich das Radwegenetz ihrer Stadt genau angeschaut und dabei ein paar verbesserungswürdige Stellen gefunden. Bei der Stadtplanung will man die möglichen Änderungen rasch angehen.

Das Projekt „Wasserhärte“ vom BORG in Egg ist ein ziemlich groß angelegtes Vorhaben: Die Schülerinnen und Schüler mussten eine Menge Freizeit investieren, um ein eigenes Logo zu entwickeln, mit den einzelnen Gemeinden Kontakt aufzunehmen, Wasserproben zu bestimmen und Wasserhärte-Karten zu erstellen.

Wie viel Mensch verträgt die Natur?

Wie passen Bierflaschenweitwurf und Grillfeste mit seltenen Pflanzenarten und brütenden Vögeln zusammen? Aus dieser Frage ist ein Videofilm über die aktuelle Situation am Bodenseeufer entstanden, der bei der Aquarama 2003 in Bregenz gezeigt wurde. LH Sausgruber zeigte sich beeindruckt.

